

Informationen zur Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses

am Dienstag, 18. Oktober 2022, um 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Interimsrathauses

I. Öffentliche Sitzung

1. Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der „Aurachtaltrasse„ als SPNV-Verkehr; Vorstellung des Schlussberichts und Zustimmung

Beschlussvorschlag:

Dem Stadtrat wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Die Ergebnisse des Schlussberichtes der Machbarkeitsstudie zur Prüfung zur Reaktivierung der Aurachtaltrasse von Herzogenaurach bis zu einem Anschluss an das S-Bahn-Netz Erlangen – Nürnberg als Schienenpersonennahverkehr (SPNV) werden zur Kenntnis genommen. Insbesondere die abschließende Bewertung der Gutachter, eine Reaktivierung nicht befürworten zu können, wird zur Kenntnis genommen.

Die Stadt Herzogenaurach wird die Reaktivierung der Aurachtalbahn entsprechend der gutachterlichen Bewertung nicht weiter verfolgen. Die Trasse der ehemaligen Aurachtalbahn wird entsprechend der gutachterlichen Empfehlung weiterhin gesichert.

Der Stadtratsbeschluss vom 25. Juni 2020, mit dem die Verwaltung mit der Prüfung der Aurachtaltrasse beauftragt wurde, wurde mit der Fertigstellung der vorliegenden Machbarkeitsstudie vollständig umgesetzt. Eine Untersuchung der Aurachtaltrasse mittels Standardisierter Bewertung (in o.g. Beschluss als 2. Phase/2. Stufe bezeichnet) ist aufgrund des vorliegenden (negativen) Prüfergebnisses zur generellen Machbarkeit nicht angezeigt.

Der Schlussbericht der Machbarkeitsstudie wird an die sachlich und räumlich zuständigen Aufgabenträger des ÖPNV, namentlich den Landkreis Erlangen-Höchstädt und die Stadt Erlangen, mit der Bitte um Kenntnisnahme weitergeleitet.

Abstimmungsergebnis:

Erläuterungen:

Im Juni 2020 hat der Stadtrat der Stadt Herzogenaurach einstimmig die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Prüfung zur Reaktivierung der Aurachtaltrasse bis zu einem Anschluss an das S-Bahn-Netz Erlangen-Nürnberg als Schienenpersonennahverkehr beschlossen. Dem Beschluss vorausgegangen waren ein entsprechender Antrag der Parteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und DIE PARTEI sowie ein Ergänzungsantrag der Stadtratsfraktionen CSU und JU. Die nunmehr abgeschlossene Studie wurde angestoßen, um Aussagen über die grundsätzliche, realistische Machbarkeit der Reaktivierung der Aurachtalbahn in Ergänzung zur Stadt-Umland-Bahn treffen zu können.

Die Leistungsbeschreibung für die Studie wurde im Herbst 2020 mit Beteiligung des Stadtrates vom Büro BPV Consult aus Koblenz erarbeitet, welches auch das daran anschließende Verfahren zur Vergabe des Auftrags an ein leistungsfähiges Planungsbüro durchführte. Mit der Erstellung der Studie wurde im April 2021 das Büro ederlog aus Erndtebrück beauftragt, welches die geforderten Leistungen gemeinsam mit dem Partnerbüro Infra-Consult aus Mengerskirchen erbrachte.

Bei der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wurden als Schwerpunkte die Untersuchung möglicher Betriebskonzepte, die Bewertung bestehender und Darstellung herzustellender Infrastruktur sowie eine abschätzende Potentialermittlung und Verkehrsprognose festgelegt. Daneben waren auch eine Grundlagenanalyse sowie die Darstellung rechtlicher und umweltrelevanter Rahmenbedingungen einer möglichen Reaktivierung Teil der Studie. Zudem wurde eine Betriebsprogrammstudie zur Überprüfung von vorgeschlagenen Betriebsszenarien bei der DB Netz beauftragt, deren Ergebnisse ebenfalls in die Studie eingeflossen sind.

Bei allen Arbeitspaketen wurden Wechselwirkungen zwischen einer möglicherweise reaktivierten Aurachtalbahn und der derzeit in Planung befindlichen Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach (StUB) sowie den regional relevanten Busverkehren berücksichtigt.

In den Sitzungen des Planungs- und Umweltausschusses der Stadt Herzogenaurach am 21. September 2021, 19. Oktober 2021 und 16. November 2021 wurden Zwischenergebnisse zu den Arbeitspaketen Infrastruktur, Betriebskonzepte und Potentialanalyse vorgestellt. Die Vorstellung der Potentialanalyse erfolgte durch Vertreter des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg (VGN), der auch die Berechnung der Fahrgastpotentiale durchgeführt hat.

Ab Anfang November 2021 wurde die Stadt Erlangen entsprechend eingebunden. Da zu diesem Zeitpunkt absehbar war, dass es durch die Lösungsvariante mit einem „5. Gleis“ zu erheblichen Eingriffen auf dem Gemeindegebiet der Stadt Erlangen kommen würde, wurde dieser infrastrukturelle Aspekt hervorgehoben.

Von der Stadt Erlangen wurde die Prüfung der Reaktivierung in den Sitzungen des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses am 7. Dezember 2021 und am 26. Juli 2022 behandelt.

Im Februar 2022 wurde die DB Netz zur Überprüfung von Fahrplanentwürfen und Betriebsszenarien sowie der Tragfähigkeit der Lösungsvariante „5. Gleis“ mit einer Betriebsprogrammstudie beauftragt. Der Ergebnisbericht wurde der Stadt Herzogenaurach am 10. Juni 2022 übermittelt und im Planungsausschuss am 21. Juni 2022 durch das Büro ederlog vorgestellt.

Auf Grundlage der vorgenannten Arbeitsschritte und unter Berücksichtigung der parallel erfolgten Beteiligung verschiedener Fachbehörden und weiterer relevanter Stellen (z.B. Bayerische Eisenbahngesellschaft, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr) sowie der Hinweise durch die Bevölkerung wurde der Schlussbericht Anfang Oktober 2022 fertiggestellt.

Die wesentlichen Ergebnisse des Schlussberichts werden in der Sitzung durch das Büro ederlog vorgestellt.

**2. Sonderfonds "Innenstädte beleben";
Vorstellung der Szenarien möglicher Flächen- und Verkehrsführungen zur strategischen Weiterentwicklung des Wochenmarktes;
Zustimmung**

Beschlussvorschlag:

Den Empfehlungen des Büros Standort & Kommune vom 11. Oktober 2022 zur weiteren „strategischen Entwicklung des Wochenmarktes“ und damit der räumlichen Anpassung gemäß Szenario 3a (Verlagerung des Wochenmarktes in die Fußgängerzone und Anpassung der Verkehrsführung - Einbahnstraßenregelung östlich Marktplatz in Richtung Norden) und damit die Nutzung der Parkplätze östlich des alten Rathauses als Flächen für Wochenmarktstände während der Marktzeiten wird zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der weiteren Ausarbeitung und Feinabstimmung beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

Erläuterungen:

Bereits im Rahmen des ISEK Herzogenaurach 2030Plus wurde die Weiterentwicklung des Herzogenauracher Wochenmarktes als ein wichtiger und zentraler Baustein für die Innenstadtentwicklung betrachtet. Bestehende Potenziale (mit Blick auf Attraktivität und Frequenz) werden bisher bei Weitem nicht ausgeschöpft. Erste Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Marktes wurden kurzfristig von Seiten der Stadtverwaltung unternommen (u.a. Ausweitung Marketingaktivitäten, Gewinnung neuer Anbieter). Im Laufe der Pandemie konnte der Wochenmarkt neue Zielgruppen vor Ort ansprechen, jedoch bedarf es einer mittel- und langfristigen strategischen Ausrichtung, um die vorhandenen Potenziale zu nutzen, wichtige Rahmenfaktoren weiterzuentwickeln (Waren- und Angebotsvielfalt, Regionalität, Aufenthaltsqualität) und auch unter Beteiligung der Stakeholdergruppen ein tragfähiges Konzept zu entwickeln. Mit der fachlichen Begleitung der strategischen Weiterentwicklung des Wochenmarktes wurde das Büro Standort & Kommune aus Fürth beauftragt. Die Maßnahme wird über den Sonderfonds „Innenstädte beleben“ gefördert.

Um zentrale Fragestellungen beantworten zu können (Welche Entwicklungspotenziale hat der Wochenmarkt? Wie und von wem wird das Angebot aktuell angenommen? Welche Erwartungen haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt an den Wochenmarkt? Welche Sortimente werden besonders geschätzt und warum? Welche Sortimente werden vermisst? Welche Stärken und Schwächen hat der aktuelle Standort? Sind andere Standorte denkbar und umsetzbar? Wie zufrieden sind die Händler mit dem Wochenmarkt? Welche Effekte hat der Wochenmarkt für die Gewerbetreibenden in der Innenstadt?), wurden verschiedene Befragungen seit Dezember 2021 durchgeführt: Haushaltsbefragung (online und Papier; Deutsch und Englisch) und Arbeitnehmerbefragung, Wochenmarkthändler, Gewerbetreibende der Innenstadt, Passantenbefragung (Wochenmarkt und Nahversorger). In der Stadtratssitzung vom 25.05.2022 wurden die Kernergebnisse dieser Befragungen durch das Büro vorgestellt und zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wurde weiterhin beauftragt, gemeinsam mit Standort & Kommune auf dieser Basis

1. ein Konzept in Bezug auf weitere attraktive Produktangebote, Regionalität und Erlebnischarakter zur Weiterentwicklung des Marktes zu erstellen, räumliche und ggf. zeitliche Erweiterungen des Wochenmarktes zu prüfen sowie
2. konkrete Vorschläge zur Verbesserung der verkehrlichen Situation, insbesondere in Bezug auf temporäre Sperrungen bzw. eine temporär geänderte Verkehrsführung, zu erarbeiten.

Das Büro Standort & Kommune hat - aufbauend auf den Ergebnissen der durchgeführten Befragungen (Haushalte, Arbeitnehmer, Wochenmarkthändler, Gewerbetreibende Innenstadt, Passanten) zum Wochenmarkt - Szenarien möglicher Flächen- und Verkehrsführungen zur Weiterentwicklung des Wochenmarktes erarbeitet. Diese wurden in der Sitzung des Planungs- und Umweltausschuss am 28.07.2022 entsprechend vorgestellt. Im Vorfeld war auch begleitet durch das Büro Standort & Kommune der „Runde Tisch Altstadt“ mit eingebunden.

Im Rahmen der Vorberatungen wurde festgelegt, dass die Szenarien 1 und 2 zur strategischen Weiterentwicklung des Wochenmarktes nicht weiter verfolgt werden sollen und sich die weiteren Ausarbeitungen auf die Szenarien 3 und 3a fokussieren sollen.

Auf der Basis weiterer Flächenüberprüfungen, u.a. zur Platzierung und sinnvollen Einbindung bestehender Wochenmarktbesicker, wurde die Variante 3a als sinnvoll herausgearbeitet.

Aufbauend auf weiteren Prüfungen wurde festgestellt, dass ein sinnvolles Einbinden der bestehenden Marktstände im Zuge der räumlichen Verlagerung des Marktes v.a. mit der Variante 3a möglich erscheint. Die daraus resultierenden Anpassungen (räumliche Anpassungen, als auch die verkehrlichen Vorschläge) wurden daraufhin mit den Teilnehmern des Runden Tisches Altstadt in einer Sitzung am 4. Oktober 2022 diskutiert.

Der abschließende und zusammenfassende Bericht zur strategischen Weiterentwicklung des Wochenmarktes inkl. Empfehlungen und Maßnahmenbündel werden dem Stadtrat am 30. November 2022 vorgestellt und zum Beschluss vorgelegt.

Der nun vorliegende Zwischenbericht und die damit verbundenen Empfehlungen werden von Herrn Czuma-Schmidt vom Büro Standort & Kommune in der Sitzung vorgestellt und erläutert.

Herzogenaurach, 11. Oktober 2022

Dr. German Hacker
Erster Bürgermeister